Sonnabend, 22. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7767. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. Februar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 21. Februar. Das Herrenhaus beschloß einstimmig, der Königlichen Botschaft nachzukommen und wählte gleichzeitig die Herren v. Tettau und Baumstark fast einstimmig zu Mitgliedern der Untersuchungs-Commission. Der Justizminister hob hervor, daß die Regierung die Gleichberechtigung aller Commissionsmitglieder wolle, die Gerichte würden den Requisitionen der Commission entsprechen und viele Personen sich freiwillig stellen. Die Regierung sei ferner bereit, auf Antrag der Commission dem Bedürfnisse weiterer Gesetzgebungsmaßregeln zur Sicherstellung der Zwecke der Commission zu entsprechen.

Angekommen den 21. Februar, 9 Uhr Abends.

Berlin, 21. Februar. Budgetcommission. Bei der zweiten Lesung des Servisgesetzes wurde der Antrag, die Gymnasiallehrer, für welche der Normaletat Anwendung findet, von dem Servisgesetz auszuschließen, angenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Magdeburg, 20. Febr. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft genehmigte einstimmig den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Buckau nach dem Wolfswerder und die Anlage eines Hafens daselbst, sowie die Aufnahme einer Prioritätsanleihe von 2 Millionen auf das Stammunternehmen behufs Deckung der Baukosten ad 1 und der Kosten der weiteren Ausrüstung und Ergänzung der Stammbahn. Das Directorium wurde ermächtigt, mit der Staatsregierung die hierüber erforderlichen weiteren Verhandlungen zu führen.

Wien, 20. Februar. Das Herrenhaus nahm heute die neue Strafprozeßordnung nebst dem Einführungsgesetze mit einigen unwesentlichen Amendements in zweiter und dritter Lesung an.

Madrid, 20. Februar. Ein Rundschreiben des Justizministers an die Präsidenten der Gerichtstribunale hebt die unumgängliche Nothwendigkeit von Reformen in der Justiz, anderweiter Organisirung der Gerichte und Verbesserungen in der Civil- und Criminalgesetzgebung hervor. — In Saragossa haben lebhafte Kundgebungen zu Gunsten der republikanischen Regierung stattgefunden. — Die amtliche „Gaceta" meldet einen über die vereinigten Banden von Saballos und anderen Führern bei Santa Pau in Katalonien errungenen Sieg. — Dem „Imparcial" zufolge ließe die Haltung mehrerer hervorragender Mitglieder der conservativen Partei in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung der leitenden Junta darauf schließen, daß die Anhänger der constitutionellen Monarchie daran arbeiteten, die Candidatur des Erbprinzen von Hohenzollern wieder aufleben zu lassen. — Die Nachricht, daß Cluseret in Madrid angekommen sei, entbehrt jeder Begründung.

Deutschland.

× Berlin, 20. Februar. Jene Mitglieder des Abgeordnetenhauses, welche gleichzeitig Reichstagsboten sind, erhalten von bedeutenden Tabakshändlern Briefe mit den dringlichen Anfragen, ob sich die Journalnachricht von der Fertigstellung des Gesetzentwurfs über die Tabakssteuer durch die Steuer Commission bestätige und wenn dem so wäre, bis zu welchem Zeitpunkte die Durchberathung und Publicirung des Gesetzes erwartet werden dürfe. Die letztere Frage setzt allerdings voraus, daß der Reichstag das Gesetz bewilligt. Die Speculation würde großes Interesse haben, darüber im Klaren zu sein. Denn eben jene Abgeordnete versichern, daß trotz der bekannten Petitionen der Tabaksinteressenten colossale Aufkäufe von Cigarren und Blättertabaken vorgenommen wurden, um aus der Steuererhöhung ein Geschäft zu machen. Indessen denkt man schon in der Wilhelmsstraße an einen Artikel im Gesetze, der die Nachbesteuerung regulirt. — In den nächsten Tagen wird die Brochüre der HH. Schuster, Oder und Comp. gegen den Abg. Lasker erscheinen. Ob es den Herren vorläufig gelingen wird, den Cours ihrer herabgedrückten Actien zu heben, darüber herrschen auf der Börse allerdings gerechte Zweifel. Der Abg. Lasker erhält seinerseits stets neues Material für die Untersuchungs-Commission und, bemerkenswerth genug, auch von conservativer Seite aus Pommern. Characteristisch ist es wohl, daß die lebensgroße Photographie Laskers demonstrativ in den Comtoirs der ehrlichen Leute ausgestellt wird, die mit Actien handeln. — Der landwirthschaftliche Minister Graf Königsmarck beantwortete heute eine Interpellation des Centrumsmitgliedes v. Schorlemer-Alst über den durch das Schwarzwild überhand nehmenden Schaden u. A. damit, daß die Regierung alle Vorkehrungen getroffen, dem Uebel Einhalt zu thun. Es seien Jäger-Compagnien aufgestellt und auch eine Prämie von 4 Rℓ ausgesetzt worden. Der witzige Abg. Wachler (Breslau) rief laut dazwischen: „Wir machen hier auch Jagd auf Schwarzwild, bekommen aber nur 3 Rℓ" — Das Hofmarschallamt ordnet im weitesten Umfange die Festlichkeiten an, welche hier bei der Vermählung des Prinzen Albrecht stattfinden werden. — Von Schulze-Delitzsch befindet sich ein neues Buch unter der Presse, das den Titel führt: „Die Genossenschaften in einzelnen Gewerbezweigen."

* Nach den bisher geltenden Bestimmungen (des Religionspatents vom 30. März 1847) mußte der Austritt aus der Kirche zweimal persönlich in einem Zwischenraum von 4 Wochen dem Richter zu Protokoll gegeben werden, um rechtskräftig zu sein. Nach der ersten Erklärung hatte der Richter dem Geistlichen, zu dessen Sprengel der Austretende gehörte, von der Absicht desselben Kenntniß zu geben, und die vierwöchentliche Frist war eigends dazu festgesetzt, um dem Geistlichen Gelegenheit zu geben, den, welcher austreten wollte, davon abzubringen. Die erste der vom Cultusminister Falk eingebrachten Kirchengesetz-Vorlagen, die „über den Austritt aus der Kirche", beseitigte diese Erschwerung des Austritts und statuirte eine einmalige Erklärung vor dem Gericht als genügend. Auf den Antrag des Abg. Gneist hat nun die XIV. Commission des Abgeordnetenhauses diese erschwerende Bedingung des Austritts wiederhergestellt. Die betreffende Bestimmung ist in folgender Fassung von der Commission angenommen worden: „Der Richter hat über die Austritts-Erklärung ein Protokoll aufzunehmen und Abschrift des letzteren dem Vorstande derjenigen Kirchengemeinde, welcher der Austretende bisher angehört hat, zuzustellen. Die Austritts-Erklärung ist ohne rechtliche Wirkung, wenn nicht nach Ablauf von 4 Wochen und vor Ablauf von 3 Monaten durch den Austretenden oder dessen legitimirten Bevollmächtigten eine Ausfertigung der Austritts-Erklärung bei dem Richter beantragt wird. Mit der Behändigung der Austritts-Erklärung scheidet der Betreffende aus der Kirchengemeinschaft aus. Dem Vorstande der Kirchengemeinde ist durch den Richter der Behändigungstermin anzuzeigen." Erschwerender kann wohl der Austritt, besonders der ärmeren Klasse der Bevölkerung, kaum gemacht werden. — In Bezug auf den Austritt der Juden aus der Synagogen-Gemeinde hat der Abg. Klotz-Berlin einen Antrag gestellt, der in der nächsten Sitzung der Commission zur Verhandlung kommt. Die Regierung will nur den Austritt aus dem Judenthum, nicht aus der Synagogen-Gemeinde zulassen. Es ist dies der alte Streit zwischen der hiesigen altjüdischen und Reform-Gemeinde. Die Vorlage nimmt nur die Interessen der Ersteren wahr, der Abg. Klotz-Berlin will auch die der Letztgenannten wahren.

— Der Ablatus des Kriegsministers, Staatsminister General-Lieutenant v. Kameke, hat kürzlich — wie man der „Frkf. Z." schreibt — angeordnet, daß bei der aus Reichsmitteln zu bewirkenden Einrichtung und Ausstattung von Militär-Geschäfts-Localen, sowohl in Bezug auf den Umfang, als auf die Beschaffenheit der Utensilien lediglich das unbedingte Bedürfniß berücksichtigt werden darf und jeder Luxus ausgeschlossen bleiben muß. Insbesondere dürfen Sophas nur bei den Central-Behörden und für die Dienstzimmer der Vorstände der Provinzial-Behörden, sowie für die Dienstzimmer der Chefs der General-Commandos beschafft werden.

— Wie die „K. H. Z." erfährt, hat die vielbesprochene Kammerherrn-Angelegenheit, auf welche auch wir mehrfach aufmerksam gemacht haben, jetzt ihren Abschluß gefunden. Der Oberst-Kämmerer, Graf v. Redern, hat seine Recherchen in dieser Angelegenheit beendet und das Resultat derselben wird sein, daß der Graf Schaffgotsch nicht mehr bei Hofe erscheinen wird. Ob dieses Fernbleiben ein dauerndes sein wird oder sich nur auf die Festlichkeiten dieses Winters erstreckt, wird nicht mitgetheilt.

* Anonym wird jetzt in Berlin ein Programm zu einem festlichen Empfange des Kronprinzen bei seiner Rückkehr hierher verbreitet.

— Am heutigen Morgen sollte — so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös — an der Kunamühle (an der schlesisch-russischen Grenze) eine russisch-deutsche Commission zusammentreten, um den Thatbestand der neulich gemeldeten Grenzverletzung festzustellen und zu ermitteln, wem dabei etwas zur Last fällt.

— Zwischen der deutschen Handelsgesellschaft, vertreten durch den Justizrath Lesse, einerseits und Dr. Strousberg, vertreten durch den Rechtsanwalt Liemann andererseits stand am Mittwoch beim hiesigen Stadtgericht Termin in einem interessanten Prozesse an, in welchem der Eisenbahn-Exkönig auf Bezahlung einer sehr bedeutenden Summe in rumänischen Coupons und Einlösung der letzteren verklagt war. Die Sache schien sehr verwickelt zu liegen, denn (im Civilprozesse eine Seltenheit) die Plaidoyers der beiderseitigen Anwälte dauerten fast über eine Stunde. Ein besonderes Gewicht schien vom Kläger auf den Wortlaut der Obligationen gelegt zu werden, indem er darauf antrug, in Betreff der beiden Worte „fondées" und „assurées" das Gutachten des rumänischen Justizministers darüber einzuholen, welche Rechtsbegriffe nach rumänischem Recht aus diesen beiden Worten hervorgehen. Nach dem wörtlichen Ausspruch des Präsidenten war „das Zünglein der richterlichen Waage durch die beiden Plaidoyers so alterirt, daß es in dem kurzen Termine die nöthige Ruhe nicht mehr finden konnte". Die Publication des Erkenntnisses wurde in Folge dessen ausgesetzt.

Offenbach, 17. Febr. Der Jesuit Zeller aus Seligenstadt hatte sich nach Auflösung der Mainzer Ordensfiliale nach seinem Heimathsorte zurückbegeben und gedachte sich da niederzulassen; die Regierung hat ihm aber Herbstein, Kreis Lauterbach in Oberhessen, zum ferneren Aufenthalt angewiesen, wohin er sich von Seligenstadt binnen 3 Tagen zu begeben hat, widrigenfalls er sich auf dem Zwangswege dahin befördert sehen würde.

Frankreich.

Paris, 18. Febr. Die Taktik des Dreißiger-Ausschusses ist für die Republikanisirung des Landes von unberechenbaren Folgen geworden: überall, wo in den Departements Gemeinderäthe, Arrondissements- oder Generalräthe gewählt wurden, in Reims und Sedan, in Rochefort, Brives, Blois und mehreren anderen Orten siegten die Republikaner. Während die Dreißiger sich in spitzfindigen Formeln ergingen und dem Lande Räthsel aufgaben, antwortete dieses mit unverkennbaren Abstimmungen. Der „akademische" Bericht Broglie's wird diese Stimmung nicht ändern. Indeß die „Gazette de France" spricht es gelassen aus, daß die Masse „auf schwere Zwischenfälle gefaßt ist", ja, es giebt Leute, welche behaupten, dieselbe suche solche Zwischenfälle hervorzurufen zur — größeren Ehre von Thron und Altar. Die „Gazette de France" ruft ihre Getreuen offen zum Kampfe heraus, denn „wenn sie diese Partie verlieren und sich noch einmal an der Nase herumziehen lassen", so wird es lange dauern, bis sie wieder zu Ansehen und Geltung kommen.

— Das amtliche Blatt meldet, daß der Hauptmann Garcin zum Escadronschef im Generalstabe befördert worden ist. Diese Ernennung macht gerade jetzt deshalb Aufsehen, weil die Wittwe Millière soeben eine Entschädigungsklage von 150,000 Frcs. gegen den Genannten erhoben hat, weil er ihren Mann im Communeaufstande an den Stufen des Pantheon ohne jedes vorherige kriegsgerichtliche Verfahren erschießen ließ.

Italien.

Rom, 16. Febr. Der Kriegs-Minister hat an alle Heerkörper ein Circular erlassen, wonach jedes Regiment alle seine Geschichte betreffenden Nachrichten zu sammeln und dem Generalcommando des Generalstabes einzusenden hat. Und das soll von nun an alljährlich fortgesetzt werden. — Man versichert, Garibaldi habe die Geschichte der Expedition der Tausend nach Marsala vollendet und gedenke sie nächstens herauszugeben.

Meteorologische Depesche vom 21. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	332,1	— 6,2	NW	schwach	bed., tr., Schnee.
Stockholm.	339,9	— 2,4	WNW	schwach	fast heiter.
Moskau..	319,8	— 1,5	W	mäßig	bewölkt.
Memel...	338,9	+ 1,2	N	stark	wolkig.
Flensburg.	331,8	+ 0,1	NW	mäßig	heiter.
Königsberg	339,4	+ 1,2	NW	stark	heiter.
Danzig...	341,0	+ 0,6	NW	mäßig	heiter.
Putbus...	340,2	— 0,2	NW	schwach	heiter.
Stettin...	342,5	— 0,6	WNW	schwach	heiter.
Helder....	342,6	+ 1,9	SSO	s. schw.	—
Berlin...	341,9	— 0,9	NW	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel...	337,0	+ 1,0	NNO	schwach	bewölkt.
Köln.....	340,3	— 1,2	SO	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	338,6	— 0,7	O	schwach	bed., gest. Nebel.
Trier.....	337,1	— 3,4	NO	schwach	Nebel. Reif.
Paris...	—	—	—	—	—

:|: Die Kopernikusfeier in Thorn.

(Fortsetzung.) Niedergeschmettert durch das Bewußtsein, selbst diesem schändlichen Volke der „Barbaren" anzugehören, verließ ich die Kirche und eilte in das altehrwürdige Rathhaus, wo eben in dem großen Saale der Hauptfestact stattfinden sollte. Wie ganz anders war doch der Geist, welcher hier oben wehte. Dort unten herrschte noch der finstere Geist des Mittelalters, hier der freie Geist einer neuen, schöneren Zeit; dort Leidenschaft, Neid und Haß, hier milde Versöhnung; dort die dunkle Vergangenheit, hier die fröhliche Gegenwart, welche eine glückliche Zukunft verheißt. Der weite, nur etwas niedrige Raum war reich und geschmackvoll decorirt (von dem in unserer Provinz bereits bekannten Hoflieferanten Hausotte aus Berlin) mit Fahnen und Emblemen, mit den Zeichen der Sonne, der Planeten und des Thierkreises und mit der Nachbildung der Instrumente, welche Kopernikus selbst verfertigte. Der Raum war angefüllt mit einer glänzenden Gesellschaft, mit Hunderten von Damen und Herren, mit den Besten derer, welche hier an der Grenze gegen das Slaventhum, theilweise von demselben umströmt, das deutsche Panier hochhalten, und mit den Vertretern der Wissenschaft aus mehreren Nationen. Auf einem Podium war eine zahlreiche Schaar von geübten Sängern, Sängerinnen und Musikern des Winkes ihres Dirigenten, des Herrn Justizrath Meyer, gewärtig. Der Actus begann mit einem exact vorgeführten Hymnus: „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung vom Staube" von H. Mohr. Darauf hielt Herr Prof. Dr. Leopold Prowe die schwungvolle Festrede. Nachdem er in der Einleitung die von fern hergekommenen Gäste begrüßt hatte, hob er hervor, daß der geistige Heros, dem die Feier gelte, zwar der Stolz und die Zierde Thorns sei, daß er aber nicht ihm, nicht der Provinz, nicht der Nation, sondern dem ganzen Erdball angehöre. Dann schilderte er den Boden, dem der große Mann entwachsen, das alte Thorn und seine Bürger, und entrollte darauf ein lebensvolles Bild des großen Astronomen, wie nur der Redner, der beste Kenner und der Biograph des Kopernikus es thun kann, und feierte ihn schließlich als den „Mann des freien Geistes", wie ihn Kepler und Humboldt nannten. Der Redner berührte schließlich die politischen Veränderungen, welche mit dem Vaterlande des Kopernikus seither vorgegangen, und schloß mit einem: Heil dem Kaiser! Wir verzichten hier auf eine ausführlichere Wiedergabe der inhaltreichen Festrede, weil wir hoffen, daß der gelehrte Herr Redner seine übergroße Bescheidenheit überwinden und die Rede, wie wir ihn schon persönlich ersucht, dem Druck übergeben und so auch einem größern Kreise zugänglich machen wird.

Herr Regierungspräsident Graf zu Eulenburg sprach dem Kopernikus-Verein für dessen Bestrebungen seinen Dank aus und hob die würdige Art und Weise hervor, auf welche Thorn die schöne Feier begehe, die allgemeine, selbstthätige Betheiligung. Das sei altpreußische Art, welche durch die Abgeschlossenheit unserer Provinz von dem übrigen Deutschland, die uns nöthigt, uns auf die eigene Kraft und Thätigkeit zu verlassen, bedingt sei. Die Vertreter der Staatsgewalt überreichte sodann dem Vorsitzenden des Kopernikus-Vereins, Herrn Prof. L. Prowe, den demselben vom Könige in Veranlassung des Festes verliehenen Rothen Adlerorden vierter Klasse. Hr. Prof. Occioni hielt darauf eine lateinische Rede, die er uns in den Stand gesetzt hat, hier zu veröffentlichen. Sie lautet:

Vestrum est, Praeclarissimi Viri, quibus tanta ingenii praestantia, tam varia rerum doctrina suppeditat, Nicolai Copernici laudes hoc die memorare. Mihi e longinqua Italia advecto haud parva honoris causa quod societati Vestrae vocatus intersim: quae cum libentissime fatear, non modo magna cum voluptate apud Vos hospitari, verum etiam solemnium istorum partem esse facile aperiam.

Si optimi cives habentur qui patriam vel manu vel consilio juvent, perraris illis qui maximo numinis afflatu perculsi, interioribus naturae legibus perscrutandis, totius mortalium generis auxerint sapientiam, nullo limite patria praescribitur, nulla sermonum varietate morumve conditione signatur, quippe qui ad omnes aetates ac gentes, ut natura ipsa, pertineant. Jure quidem optimo, in qua ortus est urbe, Copernici natalia celebrantur; idem tamen et Italus habendus, quemadmodum Galilaeus Germanus vel Polonus. Quis dubitet quin totius mundi civis, quin humani generis praestet magister qui sui temporis difficultatibus retardatus, sacerdotali munere adstrictus, inepta sacrorum codicum interpretatione coercitus, eo tandem pervenit ut unius veritatis studio duceretur, omnesque verbis et re illud perdoceret homines: ibi Deus ubi veritas.

Quod si omnibus gentibus Copernicum sibi quodammodo vindicare licet, singularia quaedam, Consultissimi Vivi, accedunt, quae mibi in hoc doctrinarum festo, prorsus faciant. Romani archigymnasii et Patavini, quod Romano adsensit, adsum legatus. Nemo sane ignorat, tum temporis cum ad Italiae archigymnasia, veluti ad bonarum artium domicilium undiqe concursum est, Nicolaum Copernicum in Romano Athenaeo mathematica tradidisse, lunaeque defectum anno MD. speculatum esse, in Patavino ex uberrimis sapientiae fontibus hausisse; verum, quod non omnibus notum, Vobis renuntio, tanti vel doctoris vel discipuli memoriam, nedum defecerit, adhuc florentem cum amore coli et reverentia. Vos hodie, Copernici Populares, meis verbis salvere jubent Romana litterarum Universitas et Patavina; quae tanto terrarum spatio divisae, festum idem, Vobis animis votisque coniunctae, concelebrant. Copernici laudes resonant bodie receptacula illa studiorum, titulis hermisque decorantur parietes. Quod faustum equidem nobismetipsis, tot in temporum difficultatibus, gratulemur. Si non adhuc illuxit dies, quo tandem gentes amicitia obstrictae ambitione caedibusque pacem potiorem habeant, attamen fraternum hoc vinculum quo, docti, tenemur, feliciorum temporum spem fermistimam inducit. Nicolai Copernici nomine, veluti doctrinae pignore obligamur. Pergamus excelsius!

(„Eure Sache ist es, Hochverehrte Männer, denen hohe Begabung und Fülle des Wissens zur Seite steht, am heutigen Tage dem Lobe des Nic. Kopernikus Ausdruck zu geben. Mir aber, der ich aus dem fernen Italien komme, gereicht es zu nicht geringer Ehre, ein Gast Eures Vereins zu sein; und wenn ich dies gern bekenne, so wird es mir leicht sein zu erklären, daß ich mit großem Vergnügen unter Euch weile und an den Festlichkeiten Theil nehme.

Wenn diejenigen für die besten Bürger gehalten werden, welche ihr Vaterland durch Rath oder That unterstützen, so wird jenen seltenen Männern, welche von dem Hauch der Gottheit getrieben durch Erforschung der Naturgesetze die Einsicht des ganzen Menschengeschlechts erhöhten, das Vaterland durch keine Grenzen bezeichnet und durch keine Verschiedenheit der Sprache oder Sitte angedeutet, da sie eben wie die Natur selbst allen Zeiten und allen Völkern angehören. Mit vollem Rechte wird deshalb des Kopernikus Geburtstag in der Stadt gefeiert, in welcher er geboren ist; aber er ist zugleich auch Italiener, gleichwie Galilei ein Deutscher oder Pole. Denn wer möchte zweifeln, daß derjenige ein Bürger der Welt und ein Lehrer des Menschengeschlechts ist, der, obschon durch die Fesseln der Zeit zurückgehalten, durch das Priesteramt gebunden, durch abgeschmackte Auslegung der Heiligen Schrift gehemmt, doch dahin gelangte, nur vom Eifer für die Wahrheit geleitet zu werden und durch Wort und That den Menschen zu zeigen: „wo die Wahrheit ist, da ist Gott!" Steht es daher allen Völkern so zu sagen frei, sich den Kopernikus anzueignen, so kommt für mich an diesem Feste der Wissenschaft noch eine ganz besondere Berechtigung hinzu. Ich kam als der Vertreter der Hochschulen von Rom und Padua. Nun weiß aber Jeder, daß zu der Zeit, als man von überall her zu den hochgeehrten Hochschulen Italiens, wie zu einer Wohnstätte der Wissenschaft hinströmte, Nicolaus Kopernikus im römischen Athenäum Mathematik lehrte und die Sonnenfinsterniß im Jahre 1500 beobachtete, im Paduanischen aber aus der reichen Quelle der Weisheit schöpfte; und was vielleicht nicht allen bekannt ist, das verkündige ich Euch: daß das Andenken an solchen Lehrer und Schüler keineswegs geschwunden ist, sondern noch blüht und in Liebe und Verehrung hochgehalten wird. Euch, Ihr Landsleute des Kopernikus, grüßt durch meinen Mund die Römische und Paduanische Universität, welche, obschon durch so große Entfernung getrennt, doch mit Euch im Geiste verbunden, dasselbe Fest feiern. Das Lob des Kopernikus tönt heute in jenen Hallen der Wissenschaft und ihre Wände werden durch Inschriften und Bildsäulen geschmückt. Und dazu wünschen wir uns selbst in so schwierigen Zeiten aufrichtig Glück. Zwar ist noch nicht der Tag angebrochen, an welchem die Völker in Freundschaft verbunden den Frieden höher halten, als Kampf und Vernichtung; aber das brüderliche Band der Wissenschaft, welches uns umschlingt, giebt uns die sichere Hoffnung auf jene glücklichen Zeiten. Des Kopernikus Name dient uns dabei zum Unterpfande! Streben wir vorwärts!") (Schluß folgt.)

Statt besonderer Meldung.
Am 20. Februar, 7½ Uhr Abends, wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Hermann Prohl,
Osterwick.

Statt besonderer Meldung.
Den am 20. d. Mts. zu Eltham bei London erfolgten plötzlichen Tod meines innig geliebten ältesten Sohnes
Heinrich Jaeger
zeige im Namen der Hinterbliebenen hiemit tief betrübt an.
Danzig, den 21. Februar 1873.
Verwittw. Geh. Sanitätsrath
Dr. **Jaeger.**

Danksagung.

Hiermit spreche ich Allen, welche so theilnehmevoll dem Begräbniß meiner jüngsten Tochter **Emilie** am vorigen Mittwoch beiwohnten, vorzugsweise den Herren Sängern und Trägern, meinen innigsten Dank aus.
Schidlitz, den 21. Februar 1873.
F. Boehnke, Klempnermeister.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist unter No. 3 zufolge Verfügung vom 15. Februar am 18. Februar 1873 die Genossenschaft in Firma:
Bau-Productiv-Genossenschaft Danzig eingetragene Genossenschaft,
welche ihren Sitz in Danzig hat, mit folgenden Vermerken eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 14. Januar 1873 und befindet sich eine beglaubigte Abschrift desselben nebst dem Zusatze vom 9. Februar 1873 in dem Beilagebande No. 3 zum Genossenschaftsregister.

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstständige Uebernahme aller Arten von Bauarbeiten, sowohl Neubauten als Reparaturen für Fremde oder für eigene Rechnung.

Die Vorstandsmitglieder sind zur Zeit:
1. der Maurer **Carl Benckmann** zu Danzig, als Obmann,
2. der Zimmermann **Wilhelm Datschewski** zu Danzig, [als Lagerhalter,
3. der Maurer **Julius Krause** zu Danzig, als Kassirer.

Der Vorstand giebt seine Willenserklärungen kund und zeichnet für die Genossenschaft, in dem zu der Firma der letztern die Namensunterschrift von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern hinzugefügt wird.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch das Danziger Intelligenz-Blatt entweder von dem Vorstande mit der Unterschrift von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern oder von dem Aufsichtsrathe mit der Unterschrift des Vorsitzenden desselben.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit bei uns eingesehen werden.
Danzig, den 18. Februar 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 15. Februar am 18. Februar 1873 unter No. 2 die Genossenschaft in Firma:
Betriebs-Material-Beschaffungsverein zu Danzig, eingetragene Genossenschaft,
die ihren Sitz in Danzig hat, mit folgenden Vermerken eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 5. Februar 1873 und befindet sich ein Original-Exemplar desselben im Beilagebande No. 2 zum Genossenschaftsregister.

Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Beschaffung von landwirthschaftlichem Betriebsmaterial in möglichst bester Qualität, sowie die Verwerthung von eigenen Produkten, namentlich Zucht- und Fettvieh durch gemeinschaftliche Auctionen oder Märkte.

Die Mitglieder des Vorstandes sind zur Zeit:
1. der Rittergutsbesitzer **Carl Drawe** zu Saskozin, als Direktor,
2. der Oberamtmann **Arthur Bieler** zu Bankau, als Stellvertreter des Direktors,
3. der Rittergutsbesitzer **Gustav Joel** zu Zankenczin,
4. der Rittergutsbesitzer **Adolph v. Kries** zu Bangschin,
5. der Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath **August Heyer** zu Straschin.

Der Vorstand giebt seine Willenserklärungen nur durch den Direktor oder dessen Stellvertreter kund und die Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt allein durch den Direktor oder dessen Stellvertreter in der Weise, daß der erstere oder der letztere zu der Firma der Genossenschaft seine Unterschrift hinzufügt.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen entweder durch den Vorstand mit der Unterschrift des Direktors oder seines Stellvertreters oder durch den Aufsichtsrath mit der Unterschrift des Vorsitzenden desselben.

Sie sind sämmtlich in die Danziger und in die Westpreußische Zeitung aufzunehmen.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei uns eingesehen werden.
Danzig, den 18. Februar 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das zur Kaufmann **Guillaume de Baeremaecker**'schen Concursmasse gehörige, in der Sandgrube hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 45 verzeichnete Grundstück, soll
am 15. April 1873,
Vormittags 11 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 17. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 1040 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.
Danzig, den 18. Februar 1873.
Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4114)

Die Steinsetzer-Arbeiten Behufs Abführung des Tagewassers an den Magazin-Gebäuden des Zoll-Amtes in Neufahrwasser, auf 325 Thlr. veranschlagt, sollen an den Mindestfordernden im Termin am
Freitag, den 28. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Bureau, Mottlauergasse 15, verdungen werden.

Der Anschlag und Bedingungen liegen im Bureau aus und sind die Offerten bis zu obiger Terminsstunde einzureichen.
Danzig, den 19. Februar 1873.
Der Bau-Inspector.
Nath.

In unser Firmenregister bei No. 239 ist heute die mit der Firma C. A. Hagenau hier bestandene Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl August Hagenau gelöscht worden.
Graudenz, den 14. Februar 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4049)

Mit Genehmigung der Königl. Regierung findet am
Mittwoch, den 5. März cr.
in Carthaus ein Viehmarkt statt, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.
Carthaus, 15. Februar 1873. (3902)
Der Ortsvorstand.

Auction mit Nutz- und Brennholz aus dem Bankauer Walde.

Montag, den 3. März, Morgens 10 Uhr, sollen im Gasthof zur Pappel in Ohra außer einigen Nutzhölzern, bestehend in Erlen-Nutzenden, Buchen-Schirrholz und Stangen und schwachem Kiefern-Bauholz, Brennhölzer, nämlich Kiefern in Kloben, Knüppeln, geputzten Reisern und Stubben, auch Buchen in Knüppeln, geputzten Reisern und Stubben, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Vom 26. Februar ab sind diese Hölzer im Walde, nahe der Chaussee, zu besichtigen.
Directorium
der von Conradi'schen Stiftung.

Zuchtvieh-Auction zu Milewken

bei Neuenburg, Westpreußen,
den 13. März c. v. 11 Uhr an.
Zum Verkauf kommen 13 Bullen, 11 Färsen (Amsterdamer Race), 50 Schweine. Programme vom 20. Februar auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.
Fournier.

Omnibus-Verbindung Danzig—Weßlinken.

Eingetretene Verhältnisse veranlassen uns, den bisher bestehenden Fahrplan nebst Tarifsätze bis auf Weiteres wie folgt, zu ändern:

Abfahrplatz Danzig	Abfahrplatz Weßlinken
Petter, Langgarten,	Wwe. Moessen,
tägl. Nachm. 2 Uhr.	tägl. Morgens 7½ Uhr.

Fahrpreis pro Person bis Weßlinken 6 Sgr.
" " " Siegeskranz 3 Sgr.
Gepäck bis 40 Pfund frei.

Der besseren Controle wegen werden dem betreffenden Omnibusführer Fahrbillette nebst Coupons zum Verkaufe an die Passagiere übergeben, von welchen die Coupons der verkauften Billette in den Händen des Omnibusführers verbleiben.

Bei einer eintretenden Revision auf den in Rede stehenden Tourfahrten müssen die Billette von den resp. Passagieren vorgezeigt werden, widrigenfalls der betreffende Passagier verpflichtet ist, den Fahrpreis nochmals zu zahlen.
Danzig, 20. Februar 1873.
Stolle & Gnoyke.

Original-Loose zur Kgl. Pr. Staats-Lotterie

2. Classe (zur 3. Classe noch nicht erneuert) kauft und bezahlt ¼ mit 12 Thlr., ½ mit 28 Thlr., 1/1 mit 60 Thlr.,
August Froese, Frauengasse 18.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Wirksamstes Mittel gegen
Hals- und Lungenleiden
ist **Dr. Duroget's mexikanischer Balsamthee,** zu beziehen von **Dr. R. Kriebel,** prakt. Arzt, Berlin, Oranienstr. 58a; a Packet 1 Thlr., ½ Packet 15 Sgr. Bestellungen per Postkarte oder Postanweisung am billigsten.

Räuchermittel
in allen gangbaren Sorten und schönster Qualität empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis d. Börse.

Von
Böhmischen Malzschaufeln
ist neue Sendung eingetroffen und offerire dieselben billigst.
Danzig. **Hugo Scheller.**

Große Auction am Nehrunger Wege.

Mittwoch, den 26. Februar c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf den ehemal. Pomplitz'schen, den Koerber'schen Erben gehörigen Holzfelde, von der Schiffchen-Brücke kommend links, im Räumungswege
ca. 1000 Stück ficht. Mauerlatten, 5—8" stark, 30—40' lang,
" 10000 Fuß 1" und 2000 Fuß 1½" ficht. Dielen,
" 3000 " 2" Bohlen, aus Balken geschn., 12—16" br.,
" 3000 " 3 u. 4" Bohlen, aus Balken geschn., 12—20" br.,
" 50 Faden Brennholz, 50 Stück Kreuzhölzer 6—7" stark,
" 300 Stück Büggenbohlen in verschiedenen Längen
mit 2monatl. Credit-Bewilligung für bekannte sichere Käufer versteigert werden, wozu die Herren Bauunternehmer und Consumenten ergebenst einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Amerikanische 6% Anleihe per 1882.

Zur Rückzahlung per 1. Juni d. J. sind gekündigt:
Der Rest der 2. Serie.
Ferner von der 3. Serie:
die Stücke à 50 Dollar No. 1—12876,
" " à 100 " " 1—41030,
" " à 500 " " 1—20744,
" " à 1000 " " 1—52273,
und sind wir bereit dieselben schon jetzt zu realisiren resp. gegen andere sichere Capitalsanlagen umzutauschen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Studienpläne für nächstes Sommersemester stehen gerne zu Diensten durch den Director Dr. **Schneider,** Worms a. Rh. (2967)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia	**Mittwoch,**	26. **Febr.**	Post	**Silesia,**	**Mittwoch,**	26. **März**	Post
Thuringia,	**Mittwoch,**	5. **März**		***Cimbria,**	**Sonnabend,**	29. **März**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	12. **März**		**Frisia,**	**Mittwoch,**	2. **April**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	19. **März**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	9. **April**	

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Havre** nicht an.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 22. März.
" **Teutonia** " **Milo** " 22. **April.**

Zwischen **Hamburg** — **Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend.

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander**	Von **New-Orleans:**
Saxonia, 1. **März.**	4. **März.**	7/8. **März.**	9. **April.**
Germania, 29. **März.**	1. **April.**	4/5. **April.**	7. **Mai.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. 210, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in **Neustadt.**

Schwedische
Jagdstiefelschmiere
für
Oberleder und Sohlenleder.
Niederlage für Danzig in der Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Hut- und Schleifen-Bänder

aller Art in **Coupons** von beliebiger Größe weit unter Fabrikpreis. **Seidene Kleiderstoffe** und **Mantelsammete** werden gleichfalls billig abgegeben von der **Seidenmanufactur** von
Julius Bau
in Mülheim a. Rhein.

Schmiedeeiserne Träger,

bis 10 Meter lang, in fünfzehn verschiedenen Profilen, offerire ich ab Werk und bitte die resp. Bauherren um Aufträge.
Zeichnungen liegen bei mir zur Ansicht aus. (3222)
Roman Plock,
Langgarten 108.

Frische Rüb- u. Leinkuchen in vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. H. Wagner,
Marienwerder.

Vortheilhafter
Geschäftskauf.

Ein seit 10 Jahren bestehendes Cigarren- und Tabaks-Geschäft mit guter Kundschaft und bester Lage, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Adressen R. Z. poste restante Bromberg.

Trocknes Buchen- und Fichtenkloben-, Buchen-Rund- u. Reiserholz bill. ab Bahnhof Neustadt bei H. Grundt, Bohlschau b.

Neustadt. (4093)

Ca. 3000 Eichen-Pfähle

à 6' lang, billigst ab Bahnhof Neustadt.
H. Grundt,
Bohlschau bei Neustadt.

---

6 Meter eichene Nutzkloben für Stellmacher brauchbar, sind franco Danzig für 18 Thlr. abzuliefern von **G. Haack,** Sagorsz.

Mein Grundstück,

circa 3 Hufen culmisch Land, durchweg Weizenboden, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventar und vorhandenem Brennmaterial, ¼ Meile von der Dirschauer Chaussee gelegen, bin ich Willens, wegen Uebernahme einer andern Wirthschaft, aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exped. dieser Zeitung unter 4127.

Mit 10,000 Thlr. Anzahlung wird ohne Einmischung eines Dritten eine Besitzung, jedoch nicht in der Niederung, zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Hierauf reflectirende Verkäufer oder Verpächter werden deshalb gebeten, ihre Adressen nebst Gutsanschläge unter der Chiffre H. B. 110 poste restante Danzig, franco, einzusenden. Bedingung ist guter gesunder Mittelboden.

Kühe, frischmilchend und tragend, käuflich b. Kluge,

Parschau bei Neuteich, Westpr.

Zehn Ochsen (vierjährig) stehen zum Verkauf bei Popp in Reichenbach Ostpreußen.

(3991)

---

80 fette Hammel stehen z. Verkauf auf Wollenthal bei Skurz.

50,000 vorzügliche Mauersteine **erster** Klasse ab Kurzebrack verkauft sofort
Schüler
in Rospitz pr. Marienwerder.

Auf dem Gute Jaecknitz bei Mariensee stehen 60 kernfette Hammel zum Verkauf.

---

2 elegante Reitpferde,

5 jährig, gesund und fertig geritten, stehen hier zum Verkauf.
M. Weinschenck,
Lulkau bei Thorn.



8 Holländer Bullen (Ostfriesen) im Alter von 9 bis 12 Monat, hat zu verkaufen das Dominium Choyten b. Christburg.

Eine sichere Hypothek

von 2500 Thlr., auf ein Geschäftshaus in der Stadt, ist **mit Damno billig zu verkaufen** durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder pr. 1. März cr. einen Commis, gewandten Verkäufer, womöglich der polnischen Sprache mächtig, und einen Lehrling mit guten Schul-Kenntnissen versehen.

L. Jacoby,
Neuenburg Westpr.

Landwirthe und tüchtige Geschäftsleute

werden als Taxatoren und Agenten verlangt und können **einträgliche Stellungen** erhalten bei einer allgemein beliebten Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Adr. unter 2235 nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen.

Ein Student

wünscht während der Osterferien, vom 1. März bis zum 1. Mai cr., eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Gef. Offerten bis zum 1. März poste restante K. L. C. Greifswald.

Ein junger Mann,

flotter Verkäufer, der polnisch spricht, wird zum 1. April cr. fürs **Eisen-Waaren-Geschäft** gesucht.
Herrmann Reiss,
Graudenz.

Ein gelernter Eisenhändler, noch in Condition, sucht anderweitig Stellung. Gef. Offerten beliebe man sub No. 4156 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Zum baldigen Eintritte wird ein solider Mann, gleichviel wessen Standes, als Bote, zur Einziehung von Geldern und Ausführung der Stadt-Bestellungen gesucht. Monatsgehalt vorläufig 30 Thlr. Erforderlich 2—300 Thlr. baare Sicherheit. Offerten unter **C. J. B. Berlin.** restante Post-Expedition Ostbahnhof franco einzusenden.

---

3 junge Mädchen, die bisher als Gehilfinnen im Volkskindergarten thätig waren, suchen zum 1. April unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als
Familienkindergärtnerinnen.
Näheres durch Frau **Quit,** Johannisg. 24, 1 Treppe hoch (Vormittags von 11—12 Uhr), und Frau **E. Schirmacher,** Wollwebergasse.

Eine selbstständige Wirthin,

der feinen Küche und der Viehaufzucht vollkommen mächtig, wird bei gutem Gehalt von einem Junggesellen für sein Gut in der Nähe von Danzig zum Frühjahr gesucht. Meldungen und Abschrift der Zeugnisse sind in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3904 einzureichen.

Ein erfahrener Landwirth, Anfang dreißiger Jahre, mit Polizei, Buchführung, und technischen Gewerben vertraut, sucht dauernde, möglichst selbstständige Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.
Adr. werden unter 4038 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Predigerstochter, einfach und anspruchslos, welche die Fähigkeit und den guten Willen besitzt, sich in einem großen od. kleinen Haushalte nützlich zu machen, wünscht sobald als möglich einen passenden Wirkungskreis. Näh. in d. E. d. Ztg. u. 3898.

Gut empf. Wirthschaftsbeamte

sowie Eleven für die Landwirthsch. sucht in größerer Anzahl zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.